

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 24. Juni 2019

422 8.201 Gemeinderechnung Jahresrechnung und Jahresbericht 2018 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Der Überblick über die Jahresrechnung 2018 zeigt die Darstellung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez. Nach HRM2 wird der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt. Der Allgemeine Haushalt schliesst bei Aufwendungen und Erträgen von je 58,3 Mio. Franken mit einem Ergebnis von 0 ab, dies nach Vornahme der gesetzlichen Einlage in die finanzpolitische Reserve von rund 2,8 Mio. Franken. Die grössten Abweichungen (Personal, Transfer- und Sachaufwand) gegenüber dem Budget und dem Vorjahr können dem Vorbericht der Jahresrechnung entnommen werden.

Die schematische Darstellung zeigt im Allgemeinen d.h. steuerfinanzierten Haushalt auf einen Blick sowohl die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 4,1 Mio. Franken (berechnet aus dem Ergebnis ER zuzüglich Abschreibungen) reichen nicht ganz aus, um die Nettoinvestitionen von rund 4,4 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein Finanzierungsfehlbetrag von rund 344'000 Franken. Im Vorbericht zur Jahresrechnung sieht man auf Seite 7 dasselbe Schema über den Gesamthaushalt. Es ist auch in den kommenden Jahren auszugehen, dass im steuerfinanzierten Haushalt ein durchschnittliches Investitionsvolumen von knapp über 4 Mio. Franken realisiert wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Selbstfinanzierung weiter verbessert wird. Mit grossen Erlösen aus der Mehrwertabschöpfung ist künftig nicht mehr zu rechnen, daher muss die Selbstfinanzierung zwingend aus Überschüssen der Erfolgsrechnung erwirtschaftet werden.

Diese Grafik zeigt die Entwicklung des Steuerertrags im Zeitraum von 2012 bis 2018. Das Steueraufkommen hat in diesem Zeitraum um rund 16 % zugenommen oder durchschnittlich 2,3 % pro Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Mehrertrag von rund Fr. 1,64 Mio. Franken zu verzeichnen.

Im vorher genannten Mehrertrag im Steuerbereich ist der einmalige Effekt aus der Rechnungsabgrenzung aus Steuerteilungen enthalten. Dieser beträgt im Rechnungsjahr (einmalig) + 610'000 Franken. Erstmals wurden diese Rechnungsabgrenzungen aus Gemeindesteuerteilungen vorgenommen. Die Problematik bestand bisher darin, dass die Veranlagungen und die daraus resultierenden Steuerteilungen von natürlichen und juristischen Personen teilweise lange zurückliegen und aus unterschiedlichen Gründen blockiert sind. (Einsprachen etc.) . Werden dann einzelne Fälle erledigt, werden diese aus allen Jahren kumuliert im betreffenden Rechnungsjahr gebucht. Es entstanden daher bislang grosse Schwankungen der Steuererträge. Mit der Abgrenzung werden die mutmasslichen Teilungen zu Gunsten und zu Lasten der Gemeinde Spiez per Stichtag 31.12.2018 geschätzt und entsprechend nachgebucht. Die tatsächlichen Vermögenswerte und Schulden können somit besser dargestellt werden und die Erträge werden künftig etwas geglättet.

Bei dieser Grafik ist die Selbstfinanzierung im Verhältnis der Nettoinvestitionen ersichtlich. Wie man sieht, war in den Jahren 2012 –2016 die Selbstfinanzierung sehr schwach. Gleichzeitig stieg in dieser Periode das Investitionsvolumen stark an. Entsprechend resultierte stets ein hoher Finan-

zierungsfehlbetrag. Ab 2016 ist die Selbstfinanzierung wieder steigend. Dementsprechend steigt der Handlungsspielraum für Investitionen oder die Schulden können zurückbezahlt werden.

Interessant zeigt sich die Entwicklung beim Verhältnis des Steueraufkommens zum Aufwand für die Lastenausgleichsysteme. Die Beiträge an die Lastenausgleichsysteme haben sich im Zeitraum von 2012 bis 2018 um rund Fr. 1,6 Mio. erhöht. Im gleichen Zeitraum hat sich der Steuerertrag um Fr. 4,6 Mio. erhöht. Der Handlungsspielraum hat sich demnach um rund 3,1 Mio. Franken erhöht, (gerundet), was durchaus erfreulich ist.

Bei den mittel –und langfristigen Schulden zeigt sich, dass die Verschuldung in den letzten 18 Jahren um das 3-fache gesunken ist. Aufgrund des historisch tiefen Zinsumfeldes und des geplanten Investitionsvolumens der kommenden Jahre, wurde in der Vergangenheit bewusst auf eine weitere Amortisation verzichtet. Je nach Investitionstätigkeit und fehlender Selbstfinanzierung können die Schulden künftig wieder leicht steigen.

Diese Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals. (neu Bilanzüberschuss).

Aufgrund der periodengerechten Abgrenzung der Lastenausgleiche «Sozialhilfe» und «Ergänzungsleistung» in den Jahren 2015 und 2016 wurden bewusst Defizite resp. ausgeglichene Rechnungen in Kauf genommen. Mit dem ausgeglichenen Rechnungsergebnis 2018 bleibt der Bilanzüberschuss auf rund Fr. 5,1 Mio. Das Polster ist nach wie vor sehr dünn. Eine Gemeinde unserer Grösse sollte mindestens zwischen 3 - 4 Steueranlagezehntel Bilanzüberschuss aufweisen. Das wären dann Fr. 7,5 bis 8 Mio. Zusätzlich zum Bilanzüberschuss steigen die Reserven in der finanzpolitischen Reserve von 0,8 auf 3,6 Mio. Franken. Diese Reserve kann unter gewissen Bedingungen dazu verwendet werden, Rechnungsdefizite aufzufangen. Damit kann die finanzpolitische Reserve auch zum Eigenkapital gerechnet werden.

Im Rahmen der Rechnungsrevision wurde auch der Datenschutz der Gemeinde Spiez geprüft. Die wesentlichen Vorschriften zu den Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Die Bestätigung der Datenaufsichtsstelle liegt vor.

Stellungnahme der GPK

René Barben: Am 27. Mai 2019 haben Rolf Schmutz und er als Vertreter der GPK bei Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen, den Prozess zur Erstellung der Jahresrechnung geprüft. Am 3. Juni 2019 wurde das Geschäft an der Sitzung der GPK behandelt. Auf Seite 10 der Jahresrechnung hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Die Spalte ganz rechts sollte mit 2017 angeschrieben sein. Die GPK dankt dem ganzen Team der Abteilung Finanzen unter der Leitung von Matthias Schüpbach für die umfassende, transparente Arbeit und das sehr offene und informative Gespräch anlässlich der Prüfung. Die Lesbarkeit der Rechnung hat sich in den vergangenen Jahren stets verbessert. Heute steht eine sehr gut lesbare Rechnung mit umfassenden Zusatzinformationen zur Verfügung. Für die Erstellung der Jahresrechnung gibt es einen Prozess mit verschiedenen Meilensteinen, Terminen und Verantwortlichkeiten. An diesem Prozess sind die Abteilung Finanzen, die Revisionsstelle Engel&Copera, die Finanzkommission, der Gemeinderat sowie die GPK beteiligt. Anhand der Aussagen des Abteilungsleiters Finanzen sowie der stichprobenweise überprüften Dokumente (z. B. Auszug Gemeinderatssitzung, Vollständigkeitserklärung, Terminplan der Rechnung, Revisionsbericht, NPM-Prüfberichte) konnte der Ablauf inhaltlich nachvollzogen werden. Die GPK empfiehlt auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Christian Theiler (SVP): Die SVP-Fraktion dankt allen, welche zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben und stimmt der Jahresrechnung und dem Jahresbericht 2018 zu. Die Jahresrechnung zeigt, dass die Gemeinde Spiez mit ihren finanziellen Mitteln seine Aufgaben erfüllen kann. Man muss schauen, dass man in der heute wirtschaftlich guten Zeit ein gewisses finanzielles Polster schaffen kann, damit man auch in schlechteren Zeiten Geld ausgeben kann.

Rolf Schmutz (FDP): Auch die FDP-Fraktion nimmt erfreut Kenntnis vom positiven Ergebnis. Ein Dank geht an Matthias Schüpbach und seinem Team für die geleistete Arbeit und dem umfassenden Jahresbericht und Jahresrechnung. Wie im Vorjahr werden höhere Fiskalerträge ausgewiesen, welche einen Grossteil zum guten Ergebnis beitragen. Die Übersicht über die Fiskalerträge zeigt, in welchen Bereichen die Steuererträge angefallen sind. Die FDP-Fraktion findet es gut, dass die voraussichtlichen Steuerteilungen abgegrenzt wurden. Unter dem Budget schliessen der Personal- und der Sachaufwand ab (rund Fr. 1.9 Mio.). Beim Personalaufwand ist der Minderaufwand vor allem durch die Nichtbesetzung bewilligter Stellen zurückzuführen. Es ist zu hoffen, dass die Nichtbesetzung nicht nur die Abteilung Bau betrifft. Die Hoffnung wird jedoch nicht aufgegeben, dass sich die Personalsituation bei der Abteilung Bau beruhigt. Nach wie vor laufen etliche Bauprojekte nach der Ortsplanungsrevision, welche in einem erträglichen Zeitrahmen bearbeitet werden. Die Selbstfinanzierung mit 114 % ist erfreulich, bei Nettoinvestitionen von fast Fr. 5.8 Mio., welche gegenüber dem Vorjahr um immerhin Fr. 2.4 Mio. höher sind. Die FDP-Fraktion wird die Weiterentwicklung der Steuereinnahmen weiterverfolgen. Sie sind gesund, aber wir dürfen nicht „übermarchen.“ Durch den Anstieg des Eigenkapitals auf über Fr. 5 Mio. gibt für die Zukunft Reserven für kommende Geschäfte. Zuerst muss aber das Eigenkapital genügend geäufnet werden, damit wir unsere Aufgaben erfüllen können, bevor man eventuell über eine Steuersenkung diskutieren kann. Wir müssen weiterhin dafür sorgen, dass die Gemeinde attraktiv bleibt. Die FDP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion dankt der Verwaltung, dass das Geld sorgsam ausgegeben, keine Luxuslösungen angestrebt und gut zu unserem Finanzhaushalt geschaut wird. Ein Dank geht an Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen, für seine Erläuterungen, auch in der Finanzkommission. Es ist schön, dass wir ein gewisses finanzielles Polster haben. Dies auch im Hinblick auf das Geschäft familienergänzende Betreuung. Vielleicht reicht das Geld auch bald für einen neuen Beamer hier im Gemeindezentrum Lötschberg.

Jürg Walter (SP): Namens der Fraktion der SP und der Grünen Spiez dankt er auch für den ausführlichen Bericht und die geleistete Arbeit. Das Ergebnis wird erfreut zur Kenntnis genommen. Man ist auch froh, dass im vergangenen Jahr investiert wurde. Es ist zu wünschen, dass hier auch in Zukunft nicht gespart wird. Das vorliegende Dokument umfasst über 200 Seiten und ist sehr ausführlich. Es geht manchmal zu sehr ins Detail. Bei gewissen Produkten sind manchmal Ziele definiert, welche nur dastehen um erreicht zu werden. Seiner Ansicht nach fehlt im Bericht eine Vision, ein Ausblick wohin die Reise führen soll. Wo bestehen Probleme und wo kommt man nicht weiter bei gewissen Projekten (z. B. Zentrum, Strandweg, Bäueren). Das Geschäft wird zur Genehmigung empfohlen.

Markus Wenger (EVP): Auch die EVP-Fraktion kann der Jahresrechnung und Jahresbericht 2018 zustimmen. Dem Gemeinderat und Matthias Schüpbach mit seinem Team wird für die Arbeit bestens gedankt, damit erhält man eine gute Übersicht und man kann sich ein Bild machen über die aktuelle Situation der Gemeindefinanzen. Wir müssen heute Abend darüber befinden, ob eine „Null“ gut oder schlecht ist. Wenn man sieht, dass im Budget ein Minus von Fr. 828'000.00 vorgeesehen war, kann er sich den Vorrednern anschliessen. Auch die EVP-Fraktion ist der Ansicht, dass unter diesen Vorzeichen, die „Null“ als gut angesehen werden darf.

Allgemeine Diskussion

Andrea Frost-Hirschi: Sie kann sich dem Dank anschliessen für die gute Arbeit. Der eigentliche Dank geht an die Steuerzahlenden, welche ihre Steuern bezahlen. Wir bezahlen alle relativ viele Steuern. Der Preis ist aber diese Arbeit wert. Im schweizweiten Vergleich stehen wir nicht so gut da, aber dies kostet seinen Preis.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40 f) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

Die Jahresrechnungen des Jahres 2018 sowie der Jahresbericht 2018 werden genehmigt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-